

Medien-Spiegel

Medium: NWZ – NEUE
WÜRTTEMBERGISCHE ZEITUNG

Datum: 19.07.2010

Auflage: 34.821 (04/2009)

Ressort: Kreis Göppingen

Seite: 12

Reichweite: Print | Kreis Göppingen



Die Malteser Rettungshundestaffeln aus der gesamten Diözese Rottenburg-Stuttgart hielten am Samstag die erste gemeinsame Großübung ab. Hier wird gerade ein „Vermisster“ in einer Scheune gefunden. Foto: Claudia Burst

Helfer an ihren Grenzen

Gemeinsame Großübung der Malteser Rettungshundestaffeln

In einer mehrstündigen Aktion haben die Rettungshundestaffeln der Malteser den Ernstfall geprobt. Dabei stießen Mensch und Tier an ihre Grenzen.

CLAUDIA BURST

Geislingen. Ein schweres Gewitter, Starkregen, Orkanböen: Kurz nach Beginn eines Eybacher Volkswandertags werden mehrere Wandergruppen von dem Sturm im Wald überrascht. Einige Wanderer werden verletzt, manche gelten als vermisst. Dieses Szenario wählten die Malteser Rettungshundestaffeln aus der gesamten Diözese Rottenburg-Stuttgart am Samstag als Ausgangssituation ihrer ersten gemeinsamen Großübung. Das betroffene Gebiet, in dem die Vermissten gesucht werden mussten, lag im Wald zwischen Eybach und Waldhausen. Eine steile Gegend, wie die fünf Suchgruppen mit jeweils sieben Einsatzkräften und vier Flächensuchhunden schnell merkten.

Nach der Lagebesprechung im Freigelände des Christophshofs bei

Waldhausen hatte die Einsatzleitung Gruppen aus den Mitgliedern der Rettungshundestaffeln (RHS) Freudenstadt, Heidenheim, Neckar-Enz, Reutlingen, Rottenburg und Schwäbisch Gmünd zusammengewürfelt und in verschiedene Bereiche geschickt. So war es möglich, die Zusammenarbeit untereinander und zwischen Mensch und Tier zu trainieren. Systematisch durchkämmten die Hunde die je etwa einen Quadratkilometer großen Suchgebiete. Immer der Nase nach – bis sie die Vermissten gefunden hatten.

Als „vermisste Personen“ stellten sich ebenfalls Mitglieder der Malteser (RHS Allgäu) zur Verfügung. Nach fünf derartigen Einsätzen zwischen 9 und 16 Uhr, die für alle Beteiligten maximale Konzentration und Anstrengung bedeuteten, gerieten Mensch und Tier an ihre Grenzen. „Das ist mit ein Ziel der Übung neben der Verbesserung im Zusammenspiel untereinander“, erklärte Gesamteinsatzleiter Franjo Sprinob von der Rettungshundestaffel Neckar-Enz. Vor Ort, auf dem Christophshof, veranschaulichte Hunde-

führer und der für die Koordination zuständige Einsatzleiter Michael Berger mit seiner Golden-Retriever-Lady „Amarille“ eine solche Personensuche. In einer Scheune stellte sich Klaus Hartdegen aus Stüßen als gesuchte Person zur Verfügung, aus unerfindlichem Grund zusammengebrochen und bereits vermisst gemeldet. Berger nahm seine gerade zwei Jahre alte Hündin von der Leine. Diese erschnüffelte trotz vieler Fremdgerüche wie Diesel oder Staub souverän und schnell den „Ohnmächtigen“.

Die Malteser

Der Malteser Hilfsdienst e.V. (Deutschland) ist eine 1953 vom Malteserorden und der Caritas gegründete katholische Hilfsorganisation. Dazu gehören Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz und sozialpflegerische Dienste. Im Landkreis Göppingen gibt es keine Rettungshundestaffel bei den Maltesern. Besonderheiten hier sind die Fahrradstaffel und die Höhlenrettung. In diesem Jahr feiern die Malteser im Kreis ihr 50-jähriges Bestehen.